

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: GM 827/01

(51) Int.Cl.⁷ : **A41H 1/02**

(22) Anmeldetag: 25.10.2001

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.10.2002

(45) Ausgabetag: 25.11.2002

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

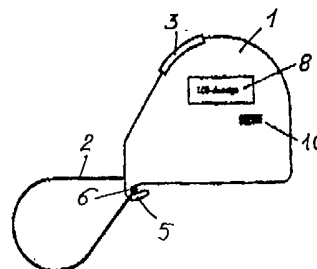
ESTERL WALTER
A-8053 GRAZ, STEIERMARK (AT).

(72) Erfinder:

ESTERL WALTER
GRAZ, STEIERMARK (AT).

(54) **DIGITAL – BODYMETER**

(57) Meßgerät zur genauen Erfassung von Umfangsmaßen, insbesondere von Körperteilen bzw. -bereichen, wobei in einem Gehäuse ein flexibles Maßband vorgesehen ist, das mittels einer Feder in das Gehäuse rückholbar ist, und wobei das freie Ende des flexiblen Maßbandes mit einer Einklinkvorrichtung versehen ist, welche zu einem am Gehäuse vorgesehenen Gegenstück bzw. an dem aus dem Gehäuse herauskommenden Bereich des Maßbandes lösbar einklinkbar ist, wobei eine elektronische Maßabnahmeeinrichtung (7) vorgesehen ist, die den gemessenen Wert über ein Display (8) oder dergleichen anzeigt.



AT 005 740 U1

Der Bodymeter ist ein Meßgerät zur genauen Erfassung von Umfangs =
maßen insbesondere von Körperteilen bzw.-bereichen.

Bekannt ist das herkömmliche Schneidermaß oder Rollmaßband, das
mit einer Rückhol-bzw. Spanneinrichtung versehen ist.

Es ist auch bekannt im Gehäuseteil ein Sichtfenster anzuordnen,
wobei bei den Messungen das Außenmaß des Gehäusekörpers
berücksichtigt wird.

Diese Meßgeräte eignen sich allerdings für eine exakte Meßung
vorwiegend auf geraden Flächen. Für eine Meßung des Umfanges
eines Körpers ist damit keine exakte Meßung möglich. Weiters ist
bereits eine Ausbildung bekannt (Gebrauchsmuster Nr. 957/2000) AT 4815 U1
des Inhabers des vorliegenden Gebrauchsmusters) bei welcher das
freie Ende des flexiblen Maßbandes mit einer Einklickvorrichtung
versehen ist, welche an einem am Gehäuse vorgesehenen Gegenstück
bzw. an dem aus dem Gehäuse herauskommenden Bereich des
Maßbandes lösbar einklinkbar ist. Damit kann man mühelos jeden
Umfang eines Körpers exakt messen, was vor allem am eigenen Körper
von Vorteil ist, zumal es mit den herkömmlichen Methoden
(Schneidermaßband) z.Bsp. fast unmöglich ist, sich selbst den
Bizeps zu messen. Der Vorteil des Bodymeter liegt vor allem darin,
dass sich das geschmeidige Kunststoffmaßband drucklos an den zu
messenden Körperteil anpaßt und somit gleichmäßige exakte und
kontinuierliche Messungen ermöglicht und könnte für folgende
Anwendungsgebiete von großer Hilfe und Nutzen sein: Individueller
menschlicher Bereich zur Körperkontrolle - vom Sportler bis zum
alten Menschen - Medizinisch und Veterinärmedizinisch - in
verschiedenen gewerblichen Bereichen wie z.Bsp. für Schneider.
Um das Ablesen zu erleichtern und die Meß-bzw. Ablesegenauigkeit
zu erhöhen ist gemäß vorliegender Neuerung eine elektronische
Maßabnahmeeinrichtung vorgesehen, die den gemessenen Wert über
ein Display oder dergleichen anzeigt.

Dabei ist vorteilhafterweise die elektronische Maßabnahme =
einrichtung zusätzlich zur analogen Skalierung des Maßbandes
sichtbar gemacht. Damit bleibt das Meßgerät auch bei
Batterieausfall einsatzfähig.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Neuerungsgegenstandes dargestellt.

Fig. 1 zeigt das Meßgerät im Schnitt nach Linie 1-1 der Figur 2.

Fig. 2 veranschaulicht eine Seitenansicht desselben.

Fig. 3 ist eine Draufsicht auf das Meßgerät.

Mit 1 ist ein Gehäuse bezeichnet, aus welchem über einen Schlitz ein flexibles Kunststoffmaßband herausführbar ist. Das flexible Maßband 2 ist dabei um einen zentralen Steg z.B. mittels Feder 4 aufwickelbar.

Das Band ist mittels des Feststellers 3 in der jeweiligen Lage gegen unbeabsichtigtes Zurückziehen fixierbar. Zur Messung der Länge des herausgezogenen Maßbandes 2 ist eine elektronische Maßabnahmeeinrichtung 7 vorgesehen, die den gemessenen Wert am Display 8 anzeigt. Zur Stromversorgung ist eine Batterie 9 vorgesehen. Mit 10 ist die Bedientaste bezeichnet.

Zu diesem Messen ist am Gehäuse ein Halteorgan z.B. ein Haken 5 vorgesehen, an welchem das freie Ende des Bandes 2 über einen Stab 6 fixierbar ist. Wie ersichtlich sind die beiden Haken 5 beiderseits vorgesehen, wobei das Band 2 zwischen die Haken hindurchgreift und mittels des am Ende vorgesehenen Stabes 6 festgelegt wird.

Zum Messen des Umfanges des entsprechenden Körperteils zu sonstigen Gegenständen wird das Maßband 2 über den Schlitz im Gehäuse 1 unter Spannen der Feder 4 herausgezogen und der Stab 6 in den Haken 5 eingeklinkt. Danach läßt man mittels der Feder 4 das Maßband 2 solange in das Gehäuse 1 zurückziehen, *laufen,* bis es gespannt allseits an dem zu messenden Körperteil *bzw. Körperteil bzw* sonstigen Gegenstand anliegt. Solcherart ist dann der genaue Umfang des zu messenden Gegenstandes durch die elektronische Maßabnahmeeinrichtung 7 auf Grund der Länge des aus dem Gehäuse 1 herausgezogenen Maßbandes 2 genau ermittelt und wird am Display 8, das leicht von oben her ablesbar ist, angezeigt. Zudem ist die ~~Messung~~ *ss* auch auf der Skalierung auf der Vorderseite des Maßbandes 2 direkt beim Gehäuseausgang 1 ablesbar.

Ansprüche

1. ^{SS}Meßgerät zur genauen Erfassung von Umfangsmaßen, insbesondere von Körperteilen bzw.-bereichen, wobei in einem Gehäuse ein flexibles Maßband vorgesehen ist, das mittels einer Feder in das Gehäuse rückholbar ist, und wobei das freie Ende des flexiblen Maßbandes mit einer Einklinkvorrichtung versehen ist, welche zu einem am Gehäuse vorgesehenen Gegenstück bzw. an dem aus dem Gehäuse herauskommenden Bereich des Maßbandes lösbar einklinkbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass eine elektronische Maßabnahmeeinrichtung (7) vorgesehen ist, die den gemessenen Wert über ein Display (8) oder dergleichen anzeigt.
2. ^{SS}Meßgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die elektronische Maßabnahmeeinrichtung (7) zusätzlich zu einem analogen Ablesen der Skalierung des Maßbandes (2) beim Gehäuseausgang (1) ermöglicht wird.

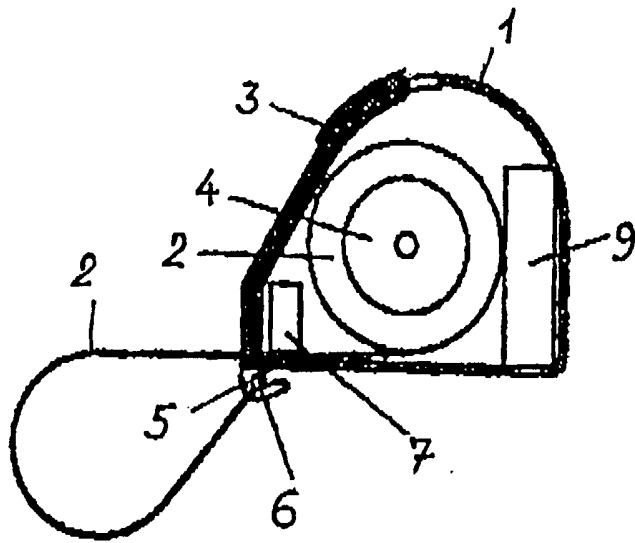


Fig. 1

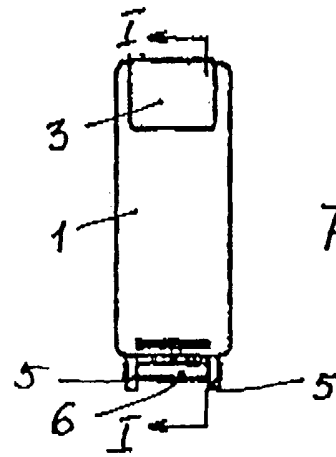


Fig. 2

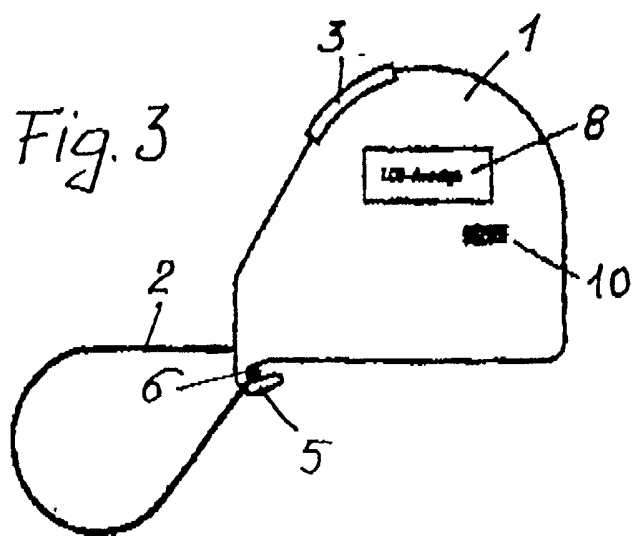


Fig. 3



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
 TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535;
 Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
 IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

RECHERCHENBERICHT

zu 12 GM 827/2001-1

Ihr Zeichen:

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷ : A 41 H 1/02

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A 41 H

Konsultierte Online-Datenbank: WPI

Der Recherchenbericht wurde auf der Grundlage der am 25. Oktober 2001 eingereichten Ansprüche erstellt.

Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	DE 29 38 136 A1 (MÜLLER) 9. April 1981 (09.04.81) Fig. 1; Seite 6-8;	1-2
A	DE 37 07 963 A1 (BUSCH) 22. September 1988 (22.09.88) Fig. 1,3; Spalte 3, Zeile 42 - Spalte 5, Zeile 28;	1-2
A	DE 26 58 580 A1 (LANDSRATH) 29. Juni 1978 (29.06.78) Fig. 1,2; Seite 16, Zeile 9 - Seite 19, Zeile 13;	1-2

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Standes der Technik, stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

- "A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- "Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**; die Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
- "X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- "P" Zwischenveröffentlichtes Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist.
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
 EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
 RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
 WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe WIPOST.3.

Datum der Beendigung der Recherche: 29. Mai 2002 Prüfer: Dipl.-Ing. Huber

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax Nr. 01 / 534 24 - 737) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 738 oder - 739) oder per e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden. Auf Bestellung gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 01 / 534 24 - 738 oder - 739 (Fax. Nr. 01/534 24 – 737; e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at).